tiana hrsg. von R. Reicke S. 53 und Vaihinger „ein bisher unbekannter Aufsatz von Kant über die Freiheit“ in den „Philosophischen Monatsheften“ XVI, 193—209.)

[5, 1.]

Diese Abhandlung ist nützlich. Der Verfasser beweiset gründlich wie die Freyheit gedacht werden müsse wenn man die Existenz der Dinge so fern sie in der Zeit determinirt ist als die Art des Dinges an sich selbst zu existiren ansieht. Sie ist bloßer Naturmechanism.

— — Nun findet er schwierigkeiten eine andere Art zu existiren eben desselben Wesens als in der Zeitbestimmung anzunehmen und nimmt daher den determinism an giebt ihm auch ein so mit der Moral verträgliches Ansehen als sich thun läßt. — — Wenn ihn aber nichts sonst als jene Schwierigkeiten abhalten so lassen sich diese leicht heben.

— — Es ist zu wünschen daß der gründliche H. Verfasser die übrige schwierige Artikel des K. Systems eben so behandle wie hier nämlich zu zeigen wie man allen Schwierigkeiten welche ausser der Freyheit die reine Vernunft sonst findet abhelfen könne auch ohne jene Grundsätze des unterschiedes des sinnlichen und intellectuellen anzunehmen und dann allererst Einwürfe gegen das System mache denn so kan man am besten sehen wo die Hülfe zu suchen sey.

In dieser Vorstellungsart der Erscheinung giebt es keine Reue keine Zurechnung weil die rede nur ist von physischen Erklärungsgründen nach denen etwas geschehen ist nicht von moralischen nach welchen etwas was blos in der Idee liegt und was nicht geschehen ist hätte geschehen sollen. Aber nun tritt statt des physischen Gesetzes das Moralische statt der physischen Freyheit (ein wunderlicher Nahmen) die moralische und statt der Erklärung die Zurechnung ein. Die Handlungen wenn sie in demselben sinn in beyden Fällen genommen werden sollen widersprechen sich oder vielmehr die Freyheit geht verlohren oder die Natur. Soll beydes seyn so muß dieselbe Hand-